

Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 1-2 (1861)
Heft: 1

Artikel: Hernach volgt die Offnung zu Sulzen Rüthy unnd Mülibach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hernach volgt die Oeffnung zu Sulgen Rüthy vnd Mülibach.

Zuwüssen seige, das durch denn Edlen Bestenn Junckher Rudolff Giel von Glatburg, allt Schulthaß zu Will, Im Türgow, vnd Vogt zu Bürglen der Herschafft von Sar, vnnser gnediger Junckher; ann vns Nachbenempten Sanct Polayen Gotshuflut, Inn Sulgen, Rüthy vnd Mülibach, vnd alle so In drey Höffen sizen. Und darin Inn der Zugmarch gehörenndt, ain Oeffnung erforderet ist, als vor auch durch andere Vogt vil vnd dich beschechen was. Und wen nunn wir die nit wüstenndt alweg mundlich zethun, so hand vns hiernachbenempten vier Parthehen vßgeschlossen vnd darzugeben, vor einem offnen Targricht zu Mülibach, vnd by Iren güten thrüwen Inn aideßwiz gelobt an des grichtstab alle stulsässen so vil vnd Irrn dann da waß. Für sy vnd all ander Hoff-Jünger vnd Ir nachkomen, ain Oeffnung Inn geschrifft zu stellen, vnd wie wir die stellindt. Das sy dann darby beliben, der nachkomen, vnd darin nnütz reden noch thun, noch schaffen gethan werden, Inn kain weg vngeschärlich. Und mit nammen Hans Jung Waibel zu Mülibach, Hanns Rügely von Zilschlacht, Cunrat Scherzinger von Hesentrüti, vnd Hanns Österwalder von Ober Bußnang. Und also hatt der obgedacht vnnser gnediger Junckher mit uns, vnd wir mit Im ainien tag angesehen, vnd sind darüber gesessen, vff hütt Mittwuch nechst nach Sanct Pangraciustag, Inn dem Jar als man zalt, nach Christi geburt, Vierzehenhundert zway vnd Sibenzig Jar, vnd habend die Oeffnung erläuteret vnd gestelt, wie dann das aigentlich, von ainem artigkel an den andern beschaiden, vnd hirnach geschrieben stadt. Dem also Ist.

1) Des Ersten. So Ist alweg ain Herschafft zu Bürglen, zu Sulgen, Rüthy vnd Mülibach Vogt vnd Herr über all sachen, nach Innhalt der Oeffnung über lüt vnd gut so Inn die Höff gehörendt.

Iitem so Ist von Ersten, von denselben Gotshuflüten sant Polayen gewonlich vnd Recht, das ain Vogt vnd Herr Inn den be-

nempten drey Hößen Ihr Jeglichem des Jars zu drey Jargrichten zu gebieten habe, vff Jedlich gricht, vnd auch Inn Jetlichem Hof ann iij. þ. Pf. zu dem gricht vnd der Offnung zekommen. Und auch alle so Inn denselben grichten gesessen sind, wer Ze die findet, ald weß die findet. Das die Ze gehorsam syn sollendt, söllichen grichten gebotten vnd gewonheiten, als hernach stadt, gehorsamy thun vnd dem nachkumen. Und desgleichen alle die so Inn der Zugmarch sižendt vnd Sant Polayen gotshuſlüt findet. Alles vngesharlich. Und sind das die rechten gewonhaiten, so von alter har khomen vnd gewonlich findet vngesharlich. Die dann einem Herren vnd Vogt Inn denselben drey Höffen zugehorendt.

2) Item vnd findet Inn Jetlichem Hoff. Die drii Jargricht, vff die vasten das erst. Das ander vff den Mayen, vnd das dritt zu Herbst. Und soll ain Herr vnd Vogt dieselben drii Jargricht In Jetlichem Hof Insunder die waibel lassen samblen vngesharlich. Und dieselben drii Jargricht auch den Chorherren zu Bischoffzell verhünden. Die mugendt das einem Herrn dem Probst auch verhünden, vngesharlich.

3) Item des ersten Ist gewonlich vnd recht vnd von alter har komen. In welchen den drey gedingt Höffen ain Vogt söllich gricht will haben, so soll man dem Herrn geben. Den Inbiß selb dritten vnd seinem Roß Höw vnd futer genug. Und den anderen Höw genug, biß zu end des grichtes. Und dem Hapich ain schwartz Hun, vnd den Hunden ain Laib brot. Und soll man die Jargricht mit nammen dry tag vorhin verhünden, vnd zu einem Mutgricht am abent das einer noch by derselben tagzt ain Halbmil gelauffen mög.

Item vff das soll ain Jetlicher Vogt vnd Herr, Inn demselben Hoff, da er söllich gricht hin verhennt hatt, zu dem rechten sižen. Und des ersten das gricht zuuerbanen ann iij. þ. Pf. Und hatt da zu richten er, oder sin anwalt über alle stuck vnd vmb all fräffel, die auch all aim Vogtherren zugehören. Doch wen man gelegen gotshuſ gütter berechten oder vergen, so soll ain Vogt der Corherren Amptman den stab geben, vnd darumb sižen vnd richten lassen, vngesharlich.

4) Item er Ist auch Inn dem Borgenannten stuck gewonlich vnd recht, beschehe das, das die Chorherrn zu söllichen grichten, wenn Innen die verhündt sind, nit kämndt vnd daran sumig wärindt, wie sich das gesuegte vngesharlich. Dann so mag ain Jetlicher Herr vnd Vogt dannzumal richten über all sachen, vmb deswillen. Das niemand rechtloß gelassen werde, vngesharlich.

5) Item auch alle die so in den obgesaiten gerichten zwingen und bänken sižendt, die sollendt ainem Herrn vnd Vogt des Jars ain Vastnacht oder Vogthun geben, vnd einen tagwan thun, auch alle

sant Polahen Gotshusluth, vſerthalb den grichten, die dann Inn der marchtal gesetzen findet.

6) Ittem alle die so Inn den genannten Vogteyen, grichten, Zwing vnd bauen ſitzen. Es syge Sulgen, Rüthy oder Müllibach wonendt, oder dienend, follend ſchweren, einer Herrſchaft zu Bürglen, als Herrn vnd Vogten Inn den genannten Vogteyen, über die genannten Sant Polahen Gotshusluth darin gehörende. Deßglychen alle Sant Polehenluth Inn der marchtal gesetzen, Inen vnd Iren erben vnd nachthommen hinfür gehorsam zu ſin. Ir ehr vnd nuß zu fürderen vnd ſchaden zu wenden, auch dhainen ſchirm an ſich zu nemmen, ohne der Herschaft willen vnd gunſt, vnd alles das zuthun, das ain gethrüwer Vogtman finem rechten Vogt vnd Herren, vnd auch ainem Herren dem Probst vnd gmainem Cappitel des Stifts Sant Polahen zu Biſchoffzell, der aigen Ir findet, mit dem lib ſchuldig vnd pflichtig findet. Zethun nach allem vermügen alle die will, vnd Ir Inn der Zugmarch ſitzen gethrüwlich vnd vngescharlich, also luttend Ir euch Gott zu helffen vnd all Heiligen.

7) Ittem die amptluth oder Waibel Inn den drey Höſen, föllendt auch ſchweren, ainem Herren vnd voigt thrüw vnd warhait zulaisten, ſinen nuß zu furderen vnd ſchaden zu wenden, vnd das Amt thrüwlich zu verſehen nach nuß vnd Ehre aines Herrn vnd vogtes, vnd auch der Nachburen, vnd alles das zvthund, das der Herligkeit zu gehört. Damit die Herligkeit nit geminderet werdt. Und mencklichem richten wer deß begert, vnd ain gmainer richter zu ſin, dem armen als dem Richen, dem Richen als dem armen, dem frömbden als dem Haimſchen vnd dar Inn ſich nnüß laſen bewegen, weder fründtſhaft noch gsatterſchafft, noch khaynerlay miet noch gaaben, weder ſilber noch goldt, noch khainerlay ſach vngesfarlich, dann allain durch Gott vnd deß bloßen rechten willen.

8) Ittem an einem Gecklichen Jargricht ſoll man richten zu erſt vmb Gerb vnd aigen. Darnach wittwen vnd waiffen. Demnach den Frauwen, dann den geſten, dann den Hoffgnothen, vnd dann ainem voigt anch ſo lang vnd vil er bedarff. Es ſeyen Jargricht oder muttgricht.

9) Ittem die Vogtluth föllendt auch vngescharlich vff mitentag by dem Jargricht ſin, oder welcher vmb die Bit, vngefährlich nit da wäre, der wer die iij. §. Pf. verfallen, vnd an ainem Mutgricht ſoll man ſin vmb ainloffe, sy überthomendt dann ains andern mit willen aines vogts oder ſins Statthalters, die Je am morgen, oder abent durch komliche willen mügenndt richten ob sy wellendt.

10) Item welcher den andern vor gricht beschalkhet mit worten oder mit werken, der soll zwifalts buß versallen sin, nach vßwißung der Öffnung wie dann Iſt der fräfel Iſt.

11) Item wo doch nit ain geschworen gricht Iſt, da soll danach niemandt vrtail geben noch vßgeben, dann die darzu von ainem vogt oder ſinem Statthalter geſetzt werden. Dann die Inſäffen oder Gots-huſlüh, gäb aber Demandts anders vrtail oder hub Demand anders vß, der soll geſtrafft werden vmb x. §. Pf.

12) Item wär vßgändt zins vß ainem gut hatt, dem soll man richten nach ſiner brieffen Inhalt, hette aber er nit brieff, vnd hats lang Ingehept, so soll man Im vß ſin Inhabendt gewer vnnnd vß ſin Innemen richten vnd angriffen erlouben nach Zins recht.

13) Item wen ain amptman oder ain waibel In der Vogtey zu Sulgen, Rütty vnnnd Mülibach ainem pfenden wil, ſol er Pfenden vmb gichtig ſchulden. Dann was man ain andern nit gichtig Iſt das ſoll man für gricht ſchreiben, vnd ſoll deß erften nämen farrende Pfandt, Iſt ſo vil da, wo aber nit farrende pfandt wärendt, da ſol man den gelegne pfand nämen, vnd die farrenden pfand ainliſſ nächt Im gricht laſſen liggen, vnd dan ſy zu drey Tagen vßrüssen, vnnnd verkauffen. Deßgleichen ſol man mit den gelegnen pfanden auch gefarren. Dan das dieselben pfandt ſollendt liggen ſechs wochen vnd drey tag, darnach vßrüssen, vnd am dritten tag, ſo die Son vergold wil gan, ſo ſollendt die Pfandt vßgrüßt ſin. Wär es aber vmb Zins, Lidlohn oder glichen gelt, aldt gelichen gut, ſo ſoll man die Pfandt nun drey tag laſſen, vnd dan verkauffen oder vmb die ſtück mag man ainem gebieten, In drey tagen die ſchuld vßzurichten, vnnnd Inn mit daruß pfenden.

14) Item welcher auch ainem Vogt, Aman oder waibel Pfandt verſaite, vmb gichtige Schuld, ſo mag er Im nach vnnnd nach, biß an zehn pfund pfennig gebieten, vnd ob er die gebott überfüer, ſo ſol Im ain Vogt oder fine amptluth Je gehorsam machen, darzu ſöllendt Im die Hoffgnosken oder Inſäffen helffen, vnd ſolen nüt deſt minder die gebott verſallen ſin. Vnd Iſt das Erſt Pott drii Pfundt Pfennig, vnd darnach höher biß an zehn Pfundt Pfennig.

15) Item welcher auch den andern In der Vogtey zu Sulgen, Rütty oder Mülibach Pfandti mit ſyn ſelbs gwalt, da Iſt die buß ainem Vogt Sechs Pfundt pfennig, vnd dem den er pfendt hatt drei Pfundt pfennig vnd ſol Im die pfandt wider geben.

16) Item an Kilchwichinen, Hochzitten vnnnd tänzen, vnnnd an annderen verſamungen, den lüthen ſoll ein Amptman oder Waibel verbieten an zehn Pfundt pfennig das kainer kainen vßſlouſſ mache, noch kain zerwürſſnus auch kain alte aſzung fürher ſuſe zerächen,

thette esemandt darüber den sollen die so daby sindt darzu halten, zuuertrösten Inhalt der offnung.

17) Ittem welcher Inn der Vogten Sulgen, Rütty oder Mülibach schenken will, wer der ist fremd oder haimisch, es seige win oder most, oder welcherlay das Ist, lüzel oder vil, der sol vor die Täf ferey von ainem Vogt empfachen, als er das mit Im überkommen mag, vßgelaßen was ainem vß dem sinen wächst, das mag einer wol vßschenken, welcher aber sonst schandte ann vrloub aines Vogts, lüzel oder vil, vnd nit mit Im dem Vogt überkame. Ist er ain Vogtman oder Insäz sol er gestraft wärden vmb drii pfund pfennig. Ist er aber ain Gast sol er gstraft werden, vmb vj Pfunde Pf.

18) Ittem es soll auch ain Vogt durch sinen Amptman In der Vogten Sulgen, Rütty vnd Mülibach verlich gebieten Gefrid vnd Gefatten zu machen an drei s. Pf. zu Zitten so das billich Ist. Vnd wan acht tag verruchendt nach dem gebott, so soll ain amptman zween Nachburen zu Im nemen, vnd die Gefatten besehen, findet sy dann fridebar vnd gut gemacht, so Ist man der gebott ledig, findet sy aber nit fridebar, so sol mans gebieten, an vj s. Pf. vnd sols aber zu acht tagen vmb besehen, findet sy dann aber nit gut, so sol ers gebieten an viij s. Pf. machen, vnd aber zu acht tagen vmb besehen, findet sy dann fridbar vnd gut, so findet sy der gehaltnen gebott ledig, findet sy aber nit fridbar vnd gut, so sind die ungehorsamen die selben bott alle verfallen, ainem vogt zu buß, vnd sol man Innen dann vß ain nüws gebieten, Immer bisz Im nachgangen würt. Vnd mag man auch die gebott höheren ob einer die verachten wölt. Wan menghlich sol dem andern frid vnd schirm geben zwüschen güteren, mit hegen oder mit hürten. Deßglichen mit den gätteren zehendchen.

19) Ittem welcher auch dem andern Gefridt oder Gefaten vßhowt vnd wüst ohne aines vogtes vnd der nachburen erlouben, vmb beseres nutzes wegen, das sol gestraft werden, vmb x Pf. Pf. vnd sol man Im dannach gebieten widerumb zemachen.

20) Ittem welcher dem andern aichen, oder sonst berhaftig böm abhowt, da Ist die buß ainem vogtheren vj Pf. Pf. nünz dest minder soll einer den schaden zallen, nach dem er Ist.

21) Ittem wäre auch sach das Itemandt In der Vogten Sulgen, Rütty vnd Mülibach schädlich vich hette, welcher handt vich das were. Das sol ain Vogt oder sin amptman gebieten hinwegzethun, oder aber In zu halten. Je das Hopt ann drei s. Pf. vnd Je mer Je höher so vil vnd dick, das die welt verclaghafft dauon würt, vnd denen Ir schad abtragen ob Iteman schaden dauon empfangen hette.

22) Item welcher sich In der vogten Sulgen, Rütty vnd Mülibach mit recht beklagen laßt vmb Lidlon, der ist ainem vogg versallen. vj. Pf. vnd dnm Cleger drei Pf. Pf.

23) Item was auch ain Amptmann von aines Herren vnd vogtes wegen gebütt oder verbütt vnd wie hoch, wer dieselben gebott nit gehalten hatt, so mag er die gebott wider ansachen vnd mehr thun, vnd In vmb die überfarnen gebott straffen, nach Inhalt der Offnung.

24) Item wo Lindsträßen zwüschen güteren anhin gant, da sollendt die anstößer ainandern die helffen gut machen, vnd die sträßen Inn Eeren hann, vnd die geben nach nothurst das menglich gefaren vnd gon künde, wellcher aber das nit thätte, vnd nit hulff machen wie obstadt, wurd dem über sin gut gefaren. Den schaden sol er selber hann, vnd sol man Im gebieten, das er sinem anstößer helffe den weg machen, wie obstatt, hatt aber ainer nit anstößer, vnd das es baidenthalb sin ist, sol ers allain buwen vnd allain machen, wo aber Erdbrünsten, schlipfinen oder wassergüssinen die weg zergangtind, oder ain straß über ain gmain werch gienge, oder über wasser, da sol ain ganz gmaindt helffen wägen, vnd die Inn Eeren hann, vnd sol man Innen das zuthun gebieten, ainem ann drei Pf. Pf. vnd Je Höher, Höher biß es geschicht, wer die ersten gebott nit hielt.

25) Item wo ainer Inn der Vogtey dem andern sin glegen gut anspricht vnd das mit rächt nit behalt, der Ist ainem Vogt versallen. vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vßgenommen was Erbschaft berürte, da versalt einer nünz.

26) Item welcher den andern Inn der vogten fräffenlich haist liegen, oder sonst mit bösen worten beschalct, da Ist die buoß ainem Vogt vj Pf. Pf. vnd dem Cleger drei Pf. Pf. vnd ainer Frawen halben Fräffel.

27) Item welcher fräffenlich gegen dem andern vfwüst oder Inn sin messer grifft, vnd doch nit vßzugkt, oder was er zugckt über Leichlichen ain fräffel, da Ist die buoß ainem vogg vj Pf. Pf. vnd dem Cleger drei Pf. Pf.

28) Item welcher den andern mit der sunst, vnd mit gewaffneten Henden mit ainem bengel schlegt, one das er Inn blutrüntig macht, da Ist die buoß ainem vogg vj Pf. Pf. vnd dem Cleger drei Pf. Pf. Wo aber der schad so groß darnach sol man ainem Vogt, vnd dem Cleger richten, vnd alweg richten, der Frawen halbe buoß.

29) Item welcher über den andern In der Vogtey sin messer freffenlich zucht, vnd nünt dauon geschicht, da ist die buoß ainem Vogt vj Pf. Pf. vnd dem Cleger drei Pf. Pf.

30) Item welcher den andern blutrüntig macht, mit ainem messer, oder wie das beschicht, so ist die buoß ainem Vogt vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vnd sunst sin recht, behalten vmb den schaden.

31) Ittem welcher den andern fräffenlich härdelig macht, da ist die buß ainem vogt x Pfund Pf. vnd dem Cleger sine recht behalten.

32) Ittem vmb ainen Nachtschach, da ist dem vogt die buß x Pf. Pf. vnd dem Cleger sine recht behalten.

33) Ittem welcher zu dem andern schüst oder würfft, vnd fält, da ist die buß ainem vogt, von Jedem fälschuz oder wurff vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vnd trifft er aber, sol man richten nach dem schaden.

34) Ittem welcher ainem Vogt sine Amptlüh vnd botten miss-handlet, waß oder wellicherlay vnzucht oder frässel er an Innen begat, da ist die buß alwegen Zwifalt. Wann sich das an dem rechten mit warhait funde.

35) Ittem wen Berwürffung zwüschen zwayen oder mehr beschach, da sol ain Ambtsman oder waibel, oder ain stulsäß, oder ain Ingöm In dem gricht, welcher so dan daby wäre frid gebieten, ann x Pf. Pf. vnd ob das nit wole helissen, so sol man frid bieten by Er vnd aidt an lib vnd gut.

36) Ittem wo frid gebotten würt zu halten, vnd welcher dan den andern darüber beschalkt, mit worten oder mit werkchen, da findet dieselben ainem vogt die fridpott am gut verfallen, vnd ist der Oberhait Tre recht zu dem fridbruch behalten.

37) Ittem welcher dem andern für sin Huß oder herberg fräffenlich loufft oder gat, vnd Inn darin misshandlet, oder Inn fräffentlich heruß fordert, da ist die buß ainem vogtherren vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf.

38) Ittem welcher dem andern mit schalkh freffenlich nachlaufft In sin Huß oder Inn sin Herberg, da ist die buß ainem vogt x Pfund Pfennig vnd dem Cleger vj Pfund Pf. vnd sonst Jederman sin recht vmb die werck behalten, wie dann der frässel ist.

39) Ittem welcher dem andern das sin nimpt, da ist die buß ainem Vogt vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vnd darzu das sin wider geben.

40) Ittem welcher den andern In der vogten Sulgen, Rüti oder Mülibach libloß thut, da ist die buß ainem vogt xxv Pfund Pf. vnd sunst Heren vnd menschlichem sin recht darzu behalten.

41) Ittem büte einer sin vnschuld vmb ain sach, vnd wird überwist das, das nit also wäre, darumb er sin vnschuld erbotten het, da ist ainem vogt x Pfund Pf.

42) Ittem vnderstatt auch ainer ainem ain sach zuwyssen, die dann nit Er antreffend, vnd thut das nit, so ist die buß ainem vogt zwei Pfund Pf. vnd dem Cleger ains.

43) Ittem welcher dem andern über offen marchen über Ert, zünt, schnit oder mehet, vnd sich das nit mit recht findet, so ist die buß ainem Vogtherren vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drit.

44) Ittem welcher an ainem gricht mit sinem fürsprechen vffhept, oder mit siner vrtel die Im diennen möcht, der soll von ainem Vogt gestrafft werden, vmb x Pfund Pf. vnd dieselbig hanndt sol sinem widerthail kainen schaden bringen.

45) Ittem wo auch zwö vrtailen oder mehr angefragt werdent, vnd einer mit zwayen oder mehr vrtelen vffhept, der soll gestrafft werden, vmb vj Pfund Pf. darum das er hienach sinn habe.

46) Ittem welcher Inn den genannten vogteyen Mainait wirt, vnd das kundtpar würt, da ist die buß ainem vogtherrn xv Pfund Pf. vnd sol sunst Jederman sin recht darzu behalten sin, dem Landtgraffen vnd andern.

47) Ittem welcher Inn den genannten Vogteyen Inlait gemainmerkh, vnd sich daß findet, da ist die buß ainem Vogtheren zehn Pfund pfennig vnd sol das gemainmerkh auch wider vßlegen.

48) Ittem wo auch gut Inn den genannten vogteyen funden würt, vnd niemandtz aigen ist, In der vogtey, vnd auch gut das niemandt wele, wie das namen hatt, das gehört auch ainem vogt zu.

49) Ittem ain amptman sol auch Jerslich In der vogtey In Jerslichem hoff zwien nachburen zu Im nemen, vnd die fürstett öffnen, vnd bachöffen besehen, vnd wo das vngwärlisch ist, da sol ers gebieten In acht tagen gwärlich zvmachen, vnd Inmaß wie man den Gefridt bütt, damit das niemandt desz andern liederlich vmb lib vnd gut kum.

50) Ittem die Zugmarch der Gottshuslütten Inn den beneten Höffenn, gat biß an die Sitern, vnd an den Bodensee, vnd darby ab vnz genn Costanz, an die Rinbrukh, vnd vnz an die alten straß, die da gat durch Lengwilen, oberhoffen, vnd Flighusen, vnd an willen vnd an den frumbach.

51) Ittem. Es ist auch daby gewonlich vnd recht. Das ain Jellicher Sant Polayen gottshusman, ainem Heren vnd vogt Pflichtig ist, zegeben vnd zethundt Jerslichen einen Tagwan, vnd ain fasnacht hun vmb desz willen, das er dieselben guten lüth handhaben, schützen vnd schirmen sol, es seig wib ald man, also vnd mit dem geding, wär es sach, das sy der Probst vnd die Corherren gemainlich ald sonderlich witter fürnemen, vnb anders behümeren vnd trengen veltindt, dann von alter har vnd auch bißhär gewonlich gwezen ist, so dann aigen Hußrauchen hanndt vngefährlich.

52) Ittem desglichen beschehe das, das ain Herr vnd vogt die selben Sant Polayen lüt, witter vnd auch fürs trengen wölt, dann

sy von alter har thommen sindt, vnd auch die Offnung vßwist, da sol Innen auch der obgedacht Herr vnd Probst, vnd gemain Capitel zu Bischoffzell behulffen sin, sy nach Sant Polayen gottshuß, vnd Ir harkommen gewonhait schirmen vnd handhaben one gefärdt.

53) Ittem es ist auch gewonlich, vnd von alter recht, das ain Zechlicher sannt Polayen man, vnd auch wib, die in sämlichen grichten zwing vnd bänien gesessen sindt, die dann Ir aigen Hußrauchinen handt, ainem Zechlichen Herren vnd dem Probst, auch den Corheren zu Bischoffzell, nit mehr pflichtig vnd verbunden sollendt sin, Dann dem Probst, ain vaßnacht hun, vnd von ainem man, Ze dem eltesten, sovil dero Inn ainem Huß In ainer kost vngesündert sindt, ainen Haubtfal ob er da Ist, vnd nit füro, vnd wo er nit Ist, so git er nünz, sonder ain Sant Polayen Gottshuß fraw git In dem stück gar nüt von rechts wegen. Und diewil aber nun der Jüngst versturb, so gendlt sy auch nüt, vnz das es an den eltesten gat. Und ob ain Gottshuß Sant Polayen man sturb, vnd liberben verließ, das nit knaben werindt, vnd der Erbsal an frowen fiel, oder an töchteren, so Ist der gwandtsal des waibels Inn dem Hoff darin er dann hört. Wo aber vnuertaitl bruder werindt, die das Erbtind, vnd niemans ander so nimpt der Waibel auch nünz doch wo er den heßsal nimpt, so sol er nünz nemen, dann das gwer vnd die gürtelgwand als er zu Hochzittlichen tagen zu kilchen, vnd Hangarten gat vngesährlich.

54) Ittem es Ist auch gewonlich vnd von alter recht, das ain Zechlicher, sant Polayen gottshußman das recht vnd die frihait hat, das er Inn dreizehendt halben gottshuß wiben mag. Darumb sol Inn nieman straffen, vnd wäre aber das er das überfüre, den mag ain ietlicher Herr vnd Probst des tages an sin gnad zu dreymalen straffen, vnd mag Inn darzu legen vñ die huß sellen, vnd Im vñ dem ruggen ainem riemen vñ der hut schniden. Doch also welicher sant Polayen gotshußman also Inn dreizehendt halben gottshuß wibet, wenn er dan das selb sin wib In eicher wiß Ingenommen, vnd die ersten nacht die dech begrifft vnd beschlafft, dieselben zwe Partheyen sollendt dan danenthin recht gemainder sin, über alles Ir baider ligends vnd varendts vngesährlich.

55) Ittem es Ist auch füro recht, vnd von altem gewonlich, das alle sant Polayen gotshußlüth, wib vnd man die frihaidt hanndt, das sy Iren wagen Crüzwis vñ deß richs straß stellen mögendt, vnd den richten Inn die vier Ort, vnd da vzziehen Inn statt vñ Landt, wo Innen das eben Ist, von allen Herren vnd vögtien, vnd menglichem vngesumpt vnd unbekümeret, vngesährlich. Er wäre dann schuldig. Da Ist den gülten Ir recht behalten. Doch Inn dissem stück vnd handel Ist gewonlich, wäre das ainer sinem Herren als lieb wäre, so

mag ein Fechlicher Herr vnd vng vnd nachvfolgen ob er wil, bis an das mer, vnd In bitten das er belibe, do also wen er In nit erbitten mag Im mit sinem fuß das scheff anschalten, vnd In In dem nammen Gots hinsennden.

56) Ittem es ist auch von alter recht vnd gewonlich, das ain Fechlicher sant Polayen man und wib von rechts wegen ainem Fechlichen sinen frundt den anndern Erben sol, bis an das Neündte geschlecht, vnd danenthin Itemer mehr Ewiglich, als fer das von geburt vnd geschlecht ist.

57) Ittem es Ist für recht vnd gewonlich herkommen, das ain gotshuſſman ald wib zühen mag von ainem gricht Inn das ander deß tags drystendt als über den Krumbach, vnd wider hinüber, vnd über die Sitter ald wider herumb, ob er vnder ainem vng vnd Herren nit beliben wölt.

58) Ittem es Ist au recht vnd gewonlich von alter har, das ain Sant Polayen gottshuſſman ald wib das ledig vnd vntaſſamlich iſt, ſind gut ligendes vnnnd varrendes, dem andern Gottshuſſman ald andern lüten geben vnd machen mag, hinder dem Herd, wen er den fuß vſ den wiſtſtaiN bringen mag, ald hinder dem offen, oder vſ ainer freyen Landſtraß, wo er dann ſelb dritten mag geſin Sant Polayen lütten, vnd wan das also beſchicht, ſo ſol es als fil krafft hann, als ob es vorm rath beſchechen wäre, oder wil er ſo mag ers ainem wiſden roß ann ſchwanz henkhen.

59) Ittem es ist auch gewonlich vnd recht, das ain gottshuſſman ald wib das gricht züchen mag von ainem Inn das ander, als von Berg gen Sulgen, von Sulgen gen Rütti, von Rütti gen Mülibach, vnd vonn Mülibach gen Stocken, vnd damit ain endt, vnd von oben abhin, als von Stocken gen Mülibach, von Mülibach gen Rütti, von Rütti gen Sulgen, vnd von Sulgen gen Berg an das sail vnd nit füro.

60) Ittem es ist auch recht vnnnd gewonlich, vnd von alterhar beſchechen, daß ain Gotshuſſman ſant Polayen ſin glegen gut, ſo dann ſant Polayen gottshuſſgütter heiſendt von not wegen angriffen, vnd verlouffen müſt, ſine rächt, ſo ſol er dieselben ſine recht, deß ersten anbieten dem nächften tailgenoſzen, vnd fünff ſchilling Pfenning näher geben dann andern lüthen, vnd wollendt aber die nit louffen ſol ers darnach ainem andern Gotshuſſman anbieten, vnd wölte aber es dann zumal lain Gotshuſſman nit louffen, ſo ſol ers den Corheren auch anbieten, vnd wellindt die auch nit louffen, ſo möcht er dann ſine recht zvlouffen geben anderen beſchaidnen lütten. Doch den obgenanten Corheren, vnd Item Gotshuſſ, an allen Iren rechten gar vnd ganz vnuergriffenlich vnd vnschädlich. Doch Inn diſem ſtück ſo

sol thain Sant Polayen gotshusgüter, von rechtens wegen, niemandt
Inhan, dan Sant Polayen gottshusflütt, auch also ob aber fölliche
gotshusgüter, In ander hanndt verkoufft wurdindt, so mag doch ain
Secklicher mann sant Polayen föllichen kouff versprechen, Inwendig
Zars frist, sechs wochen vnd drey tagen ohne widerrede menighch's,
vngesfarlich. Doch hier Inn vßgenomen vnd hindan gesetzt an sant
Polayen man, der dann zumal nit In landt wäre, dem sol Inn
föllichem versprechen behalten sin, nün Loubrisinen.

61) Ittem es sol auch vmb sant Polayen gotshusgüter niemandt
richten, noch recht sprechen, dann sant Polayen gottshusflüt.

62) Ittem ain Vogther mag auch lassen verbieten an ain buß,
all vnzimlich schwür, vnd auch spissen vnd karten.

63) Ittem welcher dem andern sin holz abhowt mit der Ax, so
Ist die buß von jedem stumpten, dem Cleger drei s. Pf. vnd ainem
Vogtheren vj s. Pf. vnd was mit ainem gerter oder messer gehowen
würt, da Ist die buß von Jeden stumpten ainem Vogtheren ein s.
Pf. vnd dem Cleger vj s. Pf.

64) Ittem vnd wan man mit alwegen zymal alle Ding finden
vnd nach nothurst betrachten kan, so Ist alwegen hierin behalten,
was sich funde oder begeben wurd, das me not wurd Inn dije
Offnung zesezen. Das mag man auch thun, mitt aines vogtheren
rath vnd willen, das sol dann auch mit den obgeschribnen artichlenn
allen gehalten werden, es seyge ain stück oder mehr ohne minderung
der nachburen halb. wes sy aber nit ains wurdindt, mit ainem
vogt, das doch ain buß vff Im hett, vnd nit In der Offnung ge-
schrieben stündt, vnd mit recht anzogen wurd, das soll dannacht ge-
halten werden, wie mein Herr von Santt Gallen, vnd ander Edelut
berglichen sachen Inn Iren vogteyen haltendt, vngesfarlich.

65) Ittem die obgeschribnen offnung sol auch von ainem vogt-
herren vnd denn gottshus Lütten, vnd den hindersäßen zu Gewigen
Bitten also bestonn vnd nit gemindert werden, noch abgethonn, Es
were dann sach, das ain versiglete Offnung, von ainem vogt vnd den
Vogtlütten bestätt vnd versiglet dargelait wurde, die vor diser offnung
bestätt vnd versiglet wäre. Darby sol es dann beliben, die weil aber
die von dewederrem thail dargelait würt, so sol es by der Offnung
beliben. Doch sol die Offnung sant Polayen gestifft an sinen rechten,
gegen den gottshuslütten kainen schaden nit bringen. och echt das
gstifft alt offnungen versiglet darlaiti, darby sol es ob belibenn,
oder wes sich der stift vnd die gottshus lüt auch aintindt. Doch
ainem Vogt Herren ann siner offnung vnd recht one schaden.

66 Ittem wir obgenanten Vier dargebnen hant auch vff hüt Sant
vißtag, als man zalt vierzehenhundert zway vnd Sibenzig Jar, von

Christus geburt die offnung verhort, vnd bestentlich gegebenn, vor dem obgedachten vnnserm gnedigen Jundherrn vnd vogt, mit bywesen der Erberenn vnd beschaidnen vlrichen Hellers vnd rüpplis brunenmanß baid seßhaft zu burglen, vnd vlis Rimensperger gesessen zu Münch affelstrangen vnd hanßen Syfridz gesessen zu Merwilen.

67) Item an ainem Zechlichen Targricht sol ain Vogt oder sin amptman die waibel hym aidt fragen, was fräffel In den grichten beschechen seygen.

68) Item vff Montag vor St. Martinstag, auch In diesem Jar, als vorstatt, hand die vier dije obberürten Ofnung für grächt genn, In biwâzen Her vlrichen früemeßers zu bürglen, vnd Hanßen Herren von Bischoffzell, vnd wißhanßen Tütschen vonn Engishoffen, vnd gelobt für sy vnd die gottshuß lüt Zeß vnd hienach zu haltenn.

Das dijere abgeschrifft, der Papyrinen Offnung, dauon sy abgeschriben Collacionando glychluthendt funden worden syge. Beziugen Ich Hanns Ulrich Keller, Burger, vnd Canzlyg verwandten der Statt Zürich. propria manu.